

POLIZEIREPORT

KORNWESTHEIM

**Blumenkübel qualmt: Feuerwehr rückt an**

Die Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim rückte am Mittwoch gegen 9.30 Uhr in die Goerdelerstraße aus, da es in einem Mehrfamilienhaus qualmte. Wie sich vor Ort herausstellte, hatte ein Bewohner vermutlich einen Blumenkübel als Aschenbecher benutzt. Die noch glimmenden Zigaretten sorgten dann für den Rauch. (red)

KORNWESTHEIM

**Opel aus einer Tiefgarage gestohlen**

Ein Opel wurde am Dienstag zwischen 5 und 6 Uhr aus einer Tiefgarage in der Goerdelerstraße in Kornwestheim gestohlen. Der Autoschlüssel befand sich wahrscheinlich im Inneren des Fahrzeugs, berichtet die Polizei. Bei dem Wagen handelt es sich um einen schwarzen Opel Mokka mit Ludwigsburger Kennzeichen im Wert von schätzungsweise 18 000 Euro. Hinweise nimmt das Polizeirevier Kornwestheim, Telefon (071 54) 131 30, entgegen. (red)

ORTSKERNSANIERUNG

**Facelift für die Hochberger Mitte**

In Hochberg soll nicht nur die Hauptstraße erneuert, sondern auch die Ortsmitte modernisiert werden. Dafür will die Stadtverwaltung Fördermittel aus dem Landes-sanierungsprogramm beantragen.

REMSECK

VON KRISTINA WINTER

Bereits Ende Juni hatte Oberbürgermeister Dirk Schönberger diese Idee im Gemeinderat kurz angesprochen, als es um die vom Landkreis Ludwigsburg geplante Erneuerung der Hochberger Ortsdurchfahrt (Kreisstraße 1167) ging. Am Dienstagabend stand das Thema in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik auf der Tagesordnung.

**Private Maßnahmen erwünscht**

Für die Verwaltung besteht durch die Ausweisung des Sanierungsgebiets „Hochberg II“ die Chance, nicht nur die Situation entlang der Hauptstraße zu verbessern, sondern auch andere im Ortskern gelegene Straßen und Gebäude zu ertüchtigen. Neu gestalten will man die Hauptstraße



Nicht nur entlang der Hauptstraße besteht Sanierungsbedarf.

Archivfoto: Holm Wolschendorf

mit Wegeverbindungen, die Heilbronner Straße, die Hochdorfer Straße samt Parkplatz, die Bergstraße, die Straße „Am Schloss“, den Alexandrinenplatz und den Spielplatz im Schleheweg. Möglichst viele private Sanierungen sollen diese Maßnahmen ergänzen. Mit dem Förderantrag muss eine Grobanalyse beim Regierungs-

präsidium Stuttgart (RP) eingereicht werden, die aufzeigt, welche städtebaulichen Missstände bestehen und welche Erneuerungen geplant sind. Auch eine Kosten- und Finanzierungsübersicht ist zwingend erforderlich. Beauftragt wurde damit das Büro Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH aus Ludwigsburg. Der Förderrah-

men wird mit fast 5,7 Millionen Euro beziffert, dafür soll eine Finanzhilfe von gut 3,4 Millionen Euro (60 Prozent) beantragt werden.

Bürgermeisterin Birgit Priebe machte im Ausschuss deutlich, dass die Zeit drängt. Der Antrag müsse bis Ende Oktober gestellt werden, um eine Chance in der nächsten Vergaberunde zu haben. Die Entscheidung falle im Mai 2023. „Ob Remseck zum Zug kommt, ist völlig offen“, sagte Priebe. Die Verwaltung habe schon beim RP vorgefühlt, ergänzte Armin Brenner, der den Fachbereich Bauverwaltung und Stadtplanung leitet. „Es wird wohlwollend auf Remseck geschaut“, zeigte er sich optimistisch.

Aus dem Gremium gab es Fragen und Anregungen zur Abgrenzung des Sanierungsgebietes. Stadtrat Thomas Leuteneker (Freie Wähler) schlug vor, das Hochberger Schloss und die Fußgängerbrücke einzubeziehen. Die Abgrenzung sei nicht fix, erklärte die Bürgermeisterin. Sie könne jederzeit mit einer entsprechenden Begründung durch einen Gemeinderatsbeschluss geändert werden. Der AUT empfahl dem Gemeinderat einstimmig, der Antragstellung zuzustimmen. Dieser tagt kommenden Dienstag.

**Neues Kolumbarium wird errichtet**

Vorwiegend für Kornwestheimer gedacht - Kosten von 285 000 Euro

KORNWESTHEIM

VON THOMAS FAULHABER

Die Urnenwände im Kornwestheimer Friedhof sind fast voll belegt. Deshalb wird ein neues Kolumbarium mit 108 Kammern errichtet. Es ist für Kornwestheimer oder Verstorbene nach dem Ehrenmal und der Zufahrt zum Wirtschaftshof des Friedhofes ein neues Kolumbarium, bestehend aus insgesamt sechs einzelnen Urnenwänden mit je 18 Urnenkammern, zu erstellen.

Vergangenes Jahr wurden 357 Verstorbene auf dem Friedhof beerdigt. Nur 84 wurden in Särgen bestattet, 273 wurden eingeschert. Auf dem Friedhof Kornwestheim gibt es verschiedene Möglichkeiten, diese Urnen beizusetzen: unter Bäumen, anonym, in der Erde und im Kolumbarium.

**Barrierefreier Zugang**

Aktuell gibt es drei räumlich getrennte Kolumbarien mit insgesamt rund 400 Kammern. Der zuletzt entstandene Standort entlang der westlichen Friedhofsmauer aus dem Jahr 2004 ist mittlerweile ebenfalls komplett belegt. Die Erfahrung zeige, so die Verwaltung, dass jährlich maximal zwei Kammern für eine Neu- belegung frei werden. Das deckt den tatsächlichen Bedarf von zehn bis zwölf Kammern bei Weitem nicht.

Das Büro Birke Hörner Land-

schaftsarchitekten aus Ludwigsburg ist unter anderem auf die Planung und Gestaltung für Friedhöfe spezialisiert. Es schlägt vor, zwischen dem Haupteingang unmittelbar nach dem Ehrenmal und der Zufahrt zum Wirtschaftshof des Friedhofes ein neues Kolumbarium, bestehend aus insgesamt sechs einzelnen Urnenwänden mit je 18 Urnenkammern, zu erstellen.

Der Entwurf sieht vor, die Urnenwände dem Gefälle des Hauptwegs anzupassen und barrierefrei zugänglich zu machen. Die Architekten orientieren sich am Motiv des Ehrenmals und interpretieren es neu. Entwickelt wurde eine sich dreimal wiederholende Urnenwand-Platzgestaltung. Jeweils zwei Kolumbarien sind im stumpfen Winkel zueinander gesetzt. Ein ebener Platz mit einer Schmuckbank für Blumen bildet dabei einen würdigen Rahmen für Abschied und Aufenthalt.

Material und Farbgebung sind an die Umgebung angepasst. Die Kolumbarien bestehen aus einer gestalteten, feuerverzinkten, farb- beschichteten Metallkonstruktion. Natursteine verschließen die Urnenkammern. Beschriftungen werden vom Steinmetz graviert oder eingemeißelt und im An-

schluss mit Farbe getönt. Die Betonplatten des Platzes orientieren sich an den Kammerplatten, die Metallauflaufung zum Weg und ein Handlauf haben die Farbe der Metallkonstruktion der Urnenwand. Bei der Auswahl der Pflanzen wird auf das veränderte Klima, Insektenfreundlichkeit sowie einen vertretbaren Pflegeaufwand geachtet. Drei Felsenbirnen werden als Großsträucher gepflanzt.

**Ausreichend für zehn Jahre**

Die Baumaßnahme könnte nach Schaffung der finanziellen Rahmenbedingungen im Frühjahr 2023 umgesetzt werden. Dadurch würden Kapazitäten für 108 Urnennischen geschaffen, die wahrscheinlich für die nächsten zehn Jahre ausreichen dürften.

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, das Projekt in einem Schritt umzusetzen und nicht in drei Bauabschnitte aufzuteilen. Das hätte finanzielle Nachteile und die Besucher würden dreimal von Baulärm belästigt. Schließlich würden sich die Steine durch den zeitlichen Versatz farblich-optisch unterscheiden.

Außerdem sollen die Baumgräber und die Plätze für Urnenerdbestattungen kontinuierlich ausgebaut werden, um die Nachfrage langfristig zu decken.

TREFFS - TERMINE



**Herbstkonzert in der Kirche**

In der Johanneskirche findet am Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr, das Herbstkonzert des Sinfonieorchesters der Städtischen Orchester Kornwestheim statt. Dieses Jahr stehen für den Verein gleich zwei Jubiläen an: Das Orchester feiert sein 110-jähriges Bestehen und wird seit 25 Jahren von Andreas Kreisel geleitet. Die über 40 Musiker eröffnen den Abend mit Johannes Brahms' Akademischer Festouvertüre Op. 80. Einen imposanten Schlusspunkt setzt das Orchester mit Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie Nr. 40. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Das Foto zeigt die Musiker bei einem Probenwochenende.

**Kirchbefeier des Musikvereins**

Der Musikverein Aldingen (MVA) lädt am Sonntag, 23. Oktober, ab 11 Uhr zur Kirchbefeier in die Aldinger Gemeindehalle ein. Der Musikverein „Gut Ton“ aus Weiler zum Stein spielt zum Frühschoppen. Das Essensangebot ist laut Veranstalter rustikal. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Zudem zeigen das Jugendorchester und das Große Blasorchester des Gastgebers ihr Können. Vor der Halle gibt es Verkaufsstände und im Schulhof einen Flohmarkt.

**Neu: Indoor Cycling beim TSV**

Der TSV Neckargröningen installiert ein neues Sportangebot: Indoor Cycling in der Gemeindehalle. Der Verein hat 20 Räder angeschafft und mit Pia Delle Chifre eine sogenannte Instructorin verpflichtet. Vom 10. November bis 15. Dezember finden Schnupperabende statt, für die sich Interessierte ab dem 3. No-

vember über die Homepage [www.tsv-neckargroeningen.de](http://www.tsv-neckargroeningen.de) anmelden können. Am 12. Januar geht es dann mit dem regulären Angebot los, für das man sich halbjahresweise online kann.



**Wanderung mit Märchenhexe**

Zusammen mit der Märchenhexe Stefanie Keller können Kinder und Erwachsene am Sonntag, 23. Oktober, die Natur erleben. Es gibt viele spannende Geschichten zu hören. Los geht's um 10.30 Uhr am Waldspielplatz auf dem Schlossberg in Neckarrem. Tickets gibt es online unter [remseck.reservix.de](http://remseck.reservix.de), an allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie im Rathaus Remseck. (red)

**Digitalisierung an Kornwestheimer Schulen bald abgeschlossen**

„Das Gipfelkreuz ist in Sicht“, freute sich Oberbürgermeisterin Ursula Keck kürzlich in einer Sitzung des Verwaltungsausschusses. Denn in absehbarer Zeit würden die Digitalisierungsmaßnahmen an allen Kornwestheimer Schulen weitgehend abgeschlossen sein.

KORNWESTHEIM

VON THOMAS FAULHABER

Als Schulträger ist die Stadt für sieben Schulen verantwortlich. Sie alle sollten für viel Geld fit für die digitale Zukunft gemacht werden. Die Verkabelungsinfrastruktur an der Silcherschule, der Eugen-Bolz-Grundschule und der Schillerschule sowie an der Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeinschaftsschule (PMH) und am Ernst-Sigle-Gymnasium (ESG) seien bereits abgeschlossen, berichtete der IT-Koordinator Peter Sasse den Ausschussmitgliedern. „Somit verfügen bis auf die Theodor-Heuss-Realschule alle Schulen über ein leistungsstarkes Netzwerk und über WLAN in allen Unterrichtsräumen.“ Derzeit werde im Zuge der Brandschutzsanierung an der Theodor-Heuss-Realschule (THR) das Netzwerk ebenfalls

modernisiert. Die Bauarbeiten lägen im Zeitrahmen. Soweit nicht Lieferprobleme den Zeitplan über den Haufen werfen, sollte bis zum Ende des Jahres das erste und das zweite Obergeschoss in allen Bauteilen auf dem neuesten Stand sein. Bis zum Sommer 2023 folgen die restlichen Räume.

**Es gibt Lieferschwierigkeiten**

Alle Schulen verfügen nun über einen leistungsstarken Glasfaseranschluss. Auch die Modernisierung der Medientechnik sei weiter vorangeschritten. In der Silcherschule, der Eugen-Bolz-Grundschule und dem SBBZ wurde neue Medientechnik in insgesamt 24 Klassenzimmern installiert. In der THR werden 13 Klassenzimmer bis Ende 2022 ausgestattet. Probleme bei der Umsetzung der Maßnahmen seien auch hier Lieferschwierigkeiten. „Bei einigen offenstehenden Lieferungen wurde uns von den Herstellern keine Hoffnung gemacht, dass es dieses Jahr noch klappt“, bedauerte Sasse. Auf andere Hersteller auszuweichen, sei nicht immer möglich. So komme es oft dazu, dass die Arbeiten nicht wie geplant vollständig fertiggestellt werden können und Teile der Technik noch fehlten.

Das Hochschulnetzwerk „BelWü“, das teils auch die Schulen einsetzen, werde auf ein anderes

landeseinheitliches System umgestellt. Völlig offen sei, wie es dann mit dem Lernmanagementsystem „Moodle“ weitergehen soll. Außerdem wurde laut Sasse an allen Schulen eine neue, ebenfalls einheitliche Verwaltungssoftware verpflichtend eingeführt. Der Einsatz verlaufe holprig, weil die Software als „aufwendig und nicht unbedingt benutzerfreundlich“ gilt. „Hier haben wir erheblichen Nachschulungsbedarf“, so Sasse. Nach dem momentanen Zeitplan sei davon auszugehen, dass bis Ende 2023 alle Maßnahmen aus dem Digitalpakt abge- schlossen sind.

**Über 600 000 Euro investiert**

Mehr als 600 000 Euro wurden bereits investiert, 450 000 Euro an Fördergeldern beantragt. Derzeit werde ein zweites Paket politisch diskutiert, so Sasse weiter. Die Themenpunkte würden von der zukünftigen Ausstattung mit digitalen Endgeräten bis zur Ausstattung von Lehrkräften mit Laptops reichen. „Ob sich ein auskömmlicher dauerhafter digitaler Zuschlag zum langfristigen Betrieb und für den Gerätetausch der IT-Landschaft an den Schulen verstetigt, ist sicherlich der interessanteste Punkt“, so der IT-Koordinator. Hier würden die Vorstellungen zwischen dem Land und dem Städtetag noch meilenweit auseinanderliegen.

**Viel Beifall für den Liederkranz**

Sänger wirken beim Erntedankfest mit - Unterstützung für neues Projekt gesucht

KORNWESTHEIM

Der Liederkranz hat kürzlich den Erntedankgottesdienst in der evangelischen Martinskirche musikalisch umrahmt. Gesungen wurde von der Empore, mit hervorragenden akustischen Bedingungen.

Chorleiter Enrico Trummer hatte das ausdrucksstarke Stück „Alles, was Odem hat“ an den Beginn des Gottesdienstes gesetzt, das die Sänger kraftvoll und mit viel Feingefühl intonierten. Des Weiteren wurde „Herr, deine Güte reicht so weit“ und „Irische Segenswünsche“ während der Erntedankfeier gesungen.

**Reichlich Beifall**

Die Sänger hätten sich sehr gefreut, nach zwei Jahren Abstinenz wieder in der Martinskirche singen zu dürfen, teilt der Liederkranz mit. Die Gottesdienstbesucher hätten sich mit reichlich Beifall bedankt.



Die Sänger in der reich geschmückten Martinskirche.

Foto: privat

Inzwischen hat schon die Probenarbeit für das nächste Projekt des Liederkranzes begonnen: ein Kirchenkonzert am 7. Mai 2023 in der Martinskirche. Chorleiter Enrico Trummer hat dazu ein interessantes Programm ausgewählt. Neben der Deutschen Messe von Franz Schubert werden unter anderem moderne Gospels auf-

führt. Neue Sänger, die bei dem Konzert mitwirken wollen, seien willkommen, so der Liederkranz-Vorsitzende Reinhard Wagner.

Die Proben finden donnerstags um 19.30 Uhr im Musiksaal der Schillerschule statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.liederkranz-kornwestheim.de](http://www.liederkranz-kornwestheim.de). (red)